



# DRK-KITA OSTERBERG

## ...MACHT SPASS!

### **Konzeption zur Sprachbildung und Sprachförderung**

➤ August 2018

**DRK – Kindertagesstätte Osterberg**  
Dr.-Hermann-Marcks-Str.15  
29633 Munster  
05192/6097  
E-Mail: [kiga@drk-munster.de](mailto:kiga@drk-munster.de)  
Homepage: [www.drk-munster.de](http://www.drk-munster.de)

# Inhaltsverzeichnis

## Seite 1

- Unsere Einrichtung
- Der Bildungsauftrag der DRK-Kindertagesstätte Osterberg

## Seite 2

- Der Bildungsauftrag vom DRK-Landesverband Hannover
- Der Bildungsauftrag durch den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für den Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen
- Der Bildungsauftrag durch das KiTaG / Kindertagesstättengesetz
- Sprachbildung in der Kindertagesstätte

## Seite 3

- Sprachliche Bildung und Förderung in der DRK – Kindertagesstätte Osterberg
  - Unser Motto
  - Ungelenkte Spracherziehung

## Seite 4

- Gelenkte Spracherziehung

## Seite 5

- Die Rolle der Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte

## Seite 6

- 1) Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen
  - Der Morgenkreis
  - Die Frühstückszeit
  - Die Fotowand
  - Das Stop-Schild

## Seite 7

Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen  
Rollenspiele  
Bilderbücher  
Die Portfolioarbeit  
Der Turntag

## **Seite 8**

Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen  
Die große Ballspielhalle im Sportpark Osterberg  
Der Waldtag  
Der Tagesablauf in der KiTa

- 2) Sprachbildung und Sprachförderung gruppenübergreifend  
Der Spielflur  
Die Projektdokumentation  
Das Mittagessen

## **Seite 9**

Sprachbildung und Sprachförderung gruppenübergreifend  
Das Außengelände

- 3) Sprachbildung und Sprachförderung in der Rasselbande
- 4) Sprachbildung und Sprachförderung im 6er Club innerhalb der Kindergartengruppe

## **Seite 10**

- 5) Sprachbildung und Sprachförderung im gruppenübergreifenden 6er Club
- 6) Sprachförderung Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt

## **Seite 11**

- Schlusswort

## Unsere Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Munster e.V., die im Naherholungsgebiet gegenüber dem Allwetterbad und dem Sportpark Osterberg im Zentrum der DRK-Einrichtungen liegt.

Die Gruppenstärke beträgt bei den vier Kindergartengruppen je 20 Kinder. In diesen Gruppen sind Mädchen und Jungen vom dritten Lebensjahr an bis zum Schuleintritt. In der Halbtagskrippe werden 15 Kinder und in der Ganztagskrippe 13 Kinder vom ersten bis zum dritten Lebensjahr betreut und gefördert.

Die Kindergartengruppen werden von zwei und die Krippengruppen von drei sozialpädagogischen Fachkräften geführt. Unsere Kindertagesstätte wird von einer Erzieherin geleitet, die von der Gruppenarbeit freigestellt ist.

## Der Bildungsauftrag der DRK-Kindertagesstätte Osterberg

Unsere Kindertagesstätte dient der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Wir arbeiten auf der Grundlage einer vom gesamten Team des Hauses erstellten Konzeption, die dem gesetzlichen Auftrag verpflichtet ist. Unser pädagogischer Auftrag spiegelt sich ausführlich im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen wider, der die Basis für die praktische Arbeit darstellt.

Die Grundsätze der pädagogischen Arbeit in allen DRK-Kindertagesstätten lauten:

- Menschlichkeit, Unparteilichkeit
- Neutralität, Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit, Einheit und Universalität

Menschlichkeit hat für die pädagogische Arbeit in DRK-Kindertagesstätten die größte Bedeutung. Diese Feststellung ergibt für die pädagogische und professionelle Grundhaltung eine wesentliche Forderung:

**Das Kind ist als eigenständige Persönlichkeit zu achten. Seine Menschenwürde hat den gleichen Stellenwert wie die eines erwachsenen Menschen.**

Es ist die Aufgabe der Fachkräfte, eine familienergänzende und familienunterstützende Arbeit zu leisten, die Kinder zum selbständigen Denken und Handeln anzuregen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Unsere Einrichtung ermöglicht den Kindern, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen. Besonders soll die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, behinderten und nicht behinderten Kindern sowie Kinder unterschiedlicher Herkunft und Prägung gefördert werden. Die Kinder sollen Verständnis für ihre natürliche, technische und kulturelle Umwelt entwickeln und zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten erzogen werden.

## **Der Bildungsauftrag vom DRK-Landesverband Hannover**

Frühkindliche Bildung findet immer dann statt, wenn Kinder sich mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen. Kindliche Bildungsprozesse gelingen aber nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind. Kinder, die intensiv, mit Genuss und eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung anbieten. KiTas erfüllen ihren Bildungsauftrag nur dann, wenn den Kindern gut qualifizierte Erwachsene und aktivierende Konzepte in einem anregend ausgestatteten Umfeld zur Verfügung stehen.

## **Der Bildungsauftrag durch den Orientierungsplan**

Im Orientierungsplan ist die Spracherziehung in Kindertagesstätten unter dem Baustein „Sprache und Sprechen“ fest verankert und beschreibt ausführlich, die Umsetzung der Sprachbildung in pädagogischen Einrichtungen.

## **Der Bildungsauftrag durch das Kindertagesstättengesetz / KiTaG**

Die Kindertagesstätten sind seit dem 01. August 2018 gesetzlich verpflichtet alltagsintegrierte Sprachbildung in den Gruppen umzusetzen, zu dokumentieren und bei Bedarf eine gezielte Sprachförderung durchzuführen. Das Ziel ist, alle Kinder in ihrer individuellen Sprachentwicklung bestmöglich zu unterstützen und zu fördern.

## **Sprachbildung in der Kindertagesstätte**

Eine der wichtigen Aufgaben der Pädagogik ist es, das Sprachvermögen der Kinder möglichst individuell zu fördern. Sprache ist das wichtigste Verständigungsmittel zwischenmenschlicher Kommunikation. Sprachkompetenz ist nach heutiger Erkenntnis eine Schlüsselqualifikation für den späteren Bildungsweg. Sprache ist zugleich die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, dadurch ist das Kind in der Lage seine Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken.

Sprachbildung in den vielfältigen Formen der gesamten Kindertagesstättenarbeit bedeutet, die Erstsprache des Kindes wertzuschätzen, darüber hinaus die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeiten zur Sprachgestaltung zu bilden und zu fördern. Sprachbildung soll das Interesse des Kindes an der Sprache und am Sprechen wecken und fördern. Ebenso wird die Kommunikationsfähigkeit erweitert, gestärkt und unterstützt. So erwerben z.B. Kinder mit einer anderen Herkunftssprache Deutsch als Zielsprache und bauen diese aus.

Über vielfältiges Tun und Lernen erwirbt das Kind eine Vorstellung von Begriffen und Bedeutungen und erweitert so seinen Wortschatz. Tätigkeiten werden über das Tun, Eigenschaften über die Wahrnehmung, abstrakte Begriffe über entsprechende Erfahrungen vermittelt. Diese Erfahrungen werden über die Verbindung mit der Sprache zu Begriffen. Das Kind lernt durch sein Handeln, es muss ihm also ermöglicht werden, vielfältige Erfahrungen zu machen und das Gelernte im Spiel oder durch Gespräche zu vertiefen.

**Sprachliche Bildung und Förderung  
in der DRK – Kindertagesstätte Osterberg**

Wir „leben“ Sprache!  
Sprache ist ein ständiger Begleiter im Alltag!  
Sprache spielt bei allen Aktivitäten eine wichtige Rolle!

**Ungelenkte Sprachbildung**

*Während des Freispiels*

*Gespräche*

*Austausch von Informationen*

*Konflikte – selbständig Konflikte lösen*

*Mahlzeiten – Tischgespräche*

*Puppenecke, Bauteppich*

*Spielflur*

*Werkbank*

*Auf dem Spielplatz*

*Beim An- und Ausziehen*

*Waldtage und Waldprojekte*

*Turntage*

*Spaziergänge / Ausflüge*

## **Gelenkte Sprachbildung**

*Morgenkreis*

*Sprechstein*

*Kreissspiele*

*Geschichten erzählen*

*Lieder, Klanggeschichten, Reime, Fingerspiele,*

*Zungenbrecher, Rätsel, Witze, Sprichwörter,*

*Laut- und Wortspiele...*

*Entwicklung des phonologischen Bewusstseins – Klatschspiele*

*Sprechen und Singen – rhythmisches Singen und Bewegen*

*Einführung neuer Bilderbücher in der Gruppe*

*Bilderbücher vorlesen oder erzählen*

*Sachgespräche*

*Bücher von der Stadtbücherei ausleihen*

*Bilderbuchkino der Stadtbücherei besuchen*

*Sprachspiele – Materialien zur Sprachförderung*

*Portfolioarbeit*

*Tischspiele, Gesellschaftsspiele*

*Rollenspiele*

*Angebote im kreativen Bereich*

*Begrüßung – Verabschiedung*

*Erlernen von Umgangsformen*

## **Die Rolle der Fachkräfte in unserer Kindertagesstätte**

Unsere pädagogischen Fachkräfte gehen einfühlsam auf die Kinder ein und unterstützen die Sprechfreude, indem sie ihr Handeln sprachlich begleiten. Sie bieten den Kindern Räume und Materialien an, die zum Handeln, Wahrnehmen und Sprechen einladen.

**Die Fachkraft nimmt grundsätzlich eine Vorbildfunktion ein!**

Jede Fachkraft reflektiert ihr eigenes Sprachverhalten. Hierzu erhält sie innerhalb des Gruppenteams oder des Gesamtteams Rückmeldung.

Ziel ist, diese Kritik anzunehmen und als Hilfe zu empfinden.

Durch die Krippengruppen kommen viele Kinder sehr jung in unsere KiTa und ermöglichen den Fachkräften eine gezielte Sprachförderung von Anfang an.

Die Fachkraft hat die Aufgabe, kindgemäß mit dem Kind zu sprechen. Das bedeutet, auf Augenhöhe des Kindes zu kommunizieren, räumlich wie auch inhaltlich gesehen.

Die Sprache des Kindes wird durch „correctives Feedback“ gefördert, das heißt, die Fachkraft nimmt den Satz des Kindes auf, dessen Satzstellung oder Grammatik nicht korrekt ist und wiederholt ihn ohne Fehler. So kann das Kind durch aktives Zuhören lernen.

Zu den Aufgaben der Fachkraft gehört es, einen positiven Kontakt zu den Erziehungsberechtigten aufzubauen und zu erweitern. Gute Anlässe bieten „Tür und Angel Gespräche“, Veranstaltungen der Gruppe und der gesamten Einrichtung, z.B. auf diversen Festen, Elternabenden u.s.w..

Auf der Grundlage von regelmäßigen Beobachtungen im Gruppengeschehen, dem Gelsenkirchener Begleitbogen und des Dortmunder Entwicklungsscreening / DESK 3-6 ( Zirkusspiel ) findet jährlich ein Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten statt. Inhalt dieser Gespräche ist die Gesamtentwicklung des Kindes, bei Entwicklungsauffälligkeiten wird gemeinsam der beste Förderweg für das Kind mit den Erziehungsberechtigten besprochen.

Wir unterscheiden zwischen Entwicklungsgesprächen und dem Schulvorbereitungsgespräch ( ein Jahr vor dem Schuleintritt ).

Zusätzlich bieten wir zu Beginn der Kindertagesstättenzeit ein Eingewöhnungsgespräch an.

Bei Bedarf haben alle Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit zu einem Elterngespräch im geschützten Rahmen.



## **1) Sprachbildung und Sprachförderung in den Gruppen**

### ➤ **Der Morgenkreis**

lässt die Kinder in einem ruhigen Rahmen erst mal in der KiTa ankommen. Die Kinder besprechen an jedem Morgen allgemeine Dinge wie Datum, Wochentag, Jahreszeit, Wetter und welche Kinder fehlen.

Durch das Besprechen des Tagesablaufes können sich die Kinder auf den Vormittag einstellen.

Das bringt Sicherheit für jedes einzelne Kind!

Der Morgenkreis bietet den Kindern die Möglichkeit, Gesprächstechniken kennenzulernen und anzuwenden.

**Der Sprechstein** symbolisiert:

„Die Sprechzeit“ eines Kindes – jetzt spreche ich!  
und

„Die Zuhörzeit“ der anderen Kinder – jetzt höre ich zu!

Des weitern bietet der Morgenkreis Zeit, Erlebnisse vom Wochenende zu erzählen, zum Singen und Tanzen, zum Bilderbücher betrachten oder Geschichten zu hören.

Regelmäßig, mindestens einmal in der Woche, wird aus einem Vorlesebuch eine Geschichte vorgelesen. Fortsetzungsgeschichten werden täglich vorgelesen und der Inhalt besprochen.

### ➤ **Die Frühstückszeit**

bietet den Kindern viermal in der Woche beim Frühstücksbuffet den Zeitpunkt, die Tischpartner und das Frühstück selbständig auszuwählen. Einmal in der Woche findet ein gemeinsames Frühstück statt – dann frühstücken alle Kinder der Gruppe zusammen.

Neben der lebenspraktischen Erziehung, bieten beide Frühstücksformen den Kindern das Kennenlernen und benennen von Lebensmitteln.

Außerdem üben sie Tischsitten und Tischmanieren.

Sie haben ausreichend Zeit, Tischgespräche zu führen.

### ➤ **Die Fotowand**

bietet immer wieder neue Gesprächsanlässe, da die Kinder an Situationen und Erlebnisse erinnert werden und ihre Gedanken dazu mit anderen Kindern austauschen.

Sie können aber auch die abgebildeten Personen und Dinge einfach nur benennen.

### ➤ **Das Stop-Schild ( Gewaltprävention )**

an den Gruppentüren mit seinen „Verhaltens-Fotos“ erinnert die Kinder an die gemeinsam besprochenen Gruppenregeln und regt gegebenenfalls zur Diskussion und Aktualisierung an.

Die Fotos zeigen den Kindern sehr bildhaft, welches Verhalten in ihrer Gruppe nicht erwünscht ist.

➤ **Rollenspiele**

in der Puppenecke, auf der Hochebene oder im gesamten Gruppenraum bieten den Kindern die Möglichkeit, eigene Lebenssituationen und Erlebnisse nachzuspielen, zu verarbeiten oder einfach nur Verhaltensweisen zu vertiefen.

Den Kindern stehen für diese Spielsequenzen Puppenmöbel, Taschen, Alltagsutensilien, Kopfbedeckungen, Schürzen und Tücher zur Verfügung. In der Puppenecke oder auf der Hochebene gibt es in unregelmäßigen Abständen einen Austausch der Spielmaterialien. Es kann eine Buchstaben- oder Zahlenwerkstatt eingerichtet werden, eine Krankenstation oder ein Friseursalon entstehen. Auch bieten diese Orte die Möglichkeit mit der Ritterburg und dem Puppenhaus zu spielen. Diese Angebote fördern spielerisch und „ganz nebenbei“ die Sprechfreude, den Wortschatz und das Sprachverständnis der Kinder.

➤ **Bilderbücher**

haben in unserer KiTa einen großen Stellenwert. Jedes Buch wird mit einer Bilderbuchbetrachtung für alle Kinder eingeführt, so kommt jedes Kind einmal in der Woche in den Genuss einer angeleiteten Bilderbuchbetrachtung. Die Bilderbücher stehen in einem besonderen Regal im Gruppenraum. Sie sind den Kindern zu jeder Zeit zugänglich, so dass sie die Bücher selbstständig betrachten und einander „vorlesen“ können.

Außerdem besucht jede Gruppe einmal im Monat das „Bilderbuchkino“ in der Stadtbücherei Munster. Auf diese Weise gelingt die Heranführung der Kinder an Literatur und das Buch als Medium.

➤ **Die Portfolioarbeit**

beinhaltet für jedes Kind ganz individuelle Sprachanlässe.

Das Portfolio wird gemeinsam mit einer Fachkraft erarbeitet.

Worte, Aussagen und kleine Geschichten des Kindes werden festgehalten und aufgeschrieben. Die Entwicklungsschritte und Erlebnisse des Kindes werden auf vielfältige Weise dokumentiert.

Das Kind gestaltet eigene Kreativseiten oder es betrachtet alleine für sich oder mit anderen Kindern sein Portfolio.

Durch die Aktivitäten und die unterschiedlichen Arbeitsweisen mit „ihrem Portfolio“ werden die Kinder animiert, sich zu erinnern, tätig zu werden, zu erzählen und mit anderen zu kommunizieren.

➤ **Der Turntag**

im Turnraum unserer KiTa ermöglicht den Kindern ein intensives Zusammenspiel von Bewegung und Sprache.

Sprache und Sprechvermögen sind das Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinne. Zwischen Bewegung und Sprache bestehen enge Verbindungen. Viele sprachauffällige Kinder haben auch Probleme in der Motorik.

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern viele unterschiedliche Möglichkeiten zur Bewegung anzubieten. Neben der Bewegung im Gruppengeschehen und auf dem Außengelände unserer KiTa bietet der Turnraum spezielle gezielte Bewegungsangebote, wie zum Beispiel:

Themenbezogenes Turnen und Bewegen; Nutzen von Musikinstrumenten; Rhythmikangebote; Tanz und Spiel; Bewegungsbaustelle.

- **Die große Ballspielhalle im Sportpark Osterberg**  
bietet den Kindern einmal im Monat neben der Großzügigkeit der Halle zusätzlich ein außergewöhnliches Klangerlebnis. Die Größe und Weite motiviert die Kinder zu großräumigen Bewegungsabläufen und die Höhe mit ihrem Schall und Hall wird zu einer akustischen Erfahrung. Die Kinder müssen in einem so großen Raum die Lautstärke ihrer Sprache regulieren und der jeweiligen Situation anpassen. Auf großer Distanz verhalten die Worte und in der Nähe können sie zu laut sein.
- **Der Waldtag**  
am Montag mit seinem eigenen Tagesablauf, bietet den Kindern „Naturgeräusche“ und „Umweltbedingungen“, die einen ganz besonderen Anreiz geben, sich zu verständigen. Die „Walderlebnisse“ motivieren zu Gesprächsinhalten mit neuen Informationen, fachbezogenen Worten und Ausdrücken.
- **Der Tagesablauf in der KiTa**  
mit seinen immer wiederkehrenden Abläufen, Absprachen aber auch Anweisungen wird täglich von den Kindern hautnah erlebt. Dadurch üben sie intensiv bestimmte Umgangsweisen und Ausdrucksformen im Zusammenleben mit anderen Menschen.

**Es ist uns in unserer Einrichtung sehr wichtig, dass jedes Kind mit individueller Aufmerksamkeit durch die Fachkraft am Morgen begrüßt und bei Abholung verabschiedet wird.**

## **2) Sprachbildung und Sprachförderung gruppenübergreifend**

- **Der Spielflur**  
mit seiner **Werkbank**, der **Ballkiste**, dem **Spielteppich** und den **Tischen für „ruhige“ Beschäftigungen** bietet allen Kindern vielfältige Möglichkeiten beim gemeinsamen Spiel oder „tätig sein“ miteinander in Kontakt zu treten und zu kommunizieren.  
Dabei handelt es sich um angeleitete Angebote durch die Fachkräfte oder um das selbstständige Spiel der Kinder miteinander.
- **Die Projektdokumentationen**  
im Spielflur motivieren Kinder und Eltern sowie die Fachkräfte miteinander ins Gespräch zu kommen. Fotowände und Plakate bieten vielfältigen Gesprächsstoff. Die Betrachter tauschen sich über ganz unterschiedliche Themen und Erlebnisse aus. Es entstehen Fachgespräche aber auch ein munterer Erlebnisaustausch.
- **Das Mittagessen**  
der Ganztagskinder findet in zwei Kleingruppen statt. Neben dem lebenspraktischen Bereich werden die Sprache und Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch Tischgespräche und das Ausleben von Tischsitten gefördert.

➤ **Das Außengelände**

ist für alle Kinder ein wertvoller Ort, um sich frei zu fühlen.

Das große Grundstück lässt Platz um den eigenen Bewegungsdrang auszuleben, in Absprache mit den anderen Kindern neue Spielideen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Kinder erleben einen Raum ohne Wände und damit verbunden auch ein anderes Klang- und Hörerlebnis. Sie haben hier die Möglichkeit, richtig laut zu sein ohne dass es andere stört - im Gegensatz zum Gruppenraum. Sie können rufen, schreien und sich sprachlich anders als in Räumlichkeiten ausleben.

Die Kinder nehmen die Geräusche und Lautstärke einer großen Gruppe im Freien wahr ( 80 Kinder, wenn alle draußen sind ).

### **3) Sprachbildung und Sprachförderung:**

#### **In der Rasselbande**

treffen sich unsere mittleren Kinder ( 4-5 jährige ) wöchentlich zum Singen, Tanzen, für Fingerspiele und Klanggeschichten, für Kreisspiele, für Gedichte und Rätsel, für Reime und Verse u.s.w..

Im monatlichen Wechsel wird die Rasselbande von den Fachkräften der Kindergartengruppen angeleitet.

Die Kinder lernen auf diese Weise auch die unterschiedlichen Arbeitsweisen der einzelnen Personen kennen und müssen sich darauf einstellen.

### **4) Sprachbildung und Sprachförderung:**

#### **Im 6er Club innerhalb der Kindergartengruppe**

ab September des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, erleben sich die Kinder als „die Großen – im letzten Jahr vor der Schule“.

Von den Kindern wird in diesem Alter verlangt, dass sie Arbeitsanweisungen verstehen, umsetzen und zu Ende bringen.

Sie werden mehr und mehr auch im sozialen Bereich gefordert, z.B. jüngere Kinder bei Exkursionen an der Hand halten oder beim Anziehen helfen, den Tisch für das gemeinsame Frühstück decken u.s.w..

In der altershomogenen 6er Club Kleingruppe erleben sie die Verhaltens- und Arbeitsweisen der anderen Kinder und müssen sich damit auseinandersetzen.

Bei Misserfolgen üben sie ihre Frustrationstoleranz.

In Erfolgssituationen sind sie stolz und zufrieden.

Die Gespräche werden anspruchsvoller und differenzierter. Häufig entwickeln sich Fachgespräche über ein bestimmtes Thema wie z.B. Dinosaurier, Meerestiere, Weltraum / Planeten, Indianer, Ritter, Märchen u.s.w..

Anhand des Gelsenkirchener Begleitbogens und des DESK 3-6 wird die Gesamtentwicklung der Kinder, unter Berücksichtigung der sprachlichen Kompetenzentwicklung, beobachtet und dokumentiert.

Im November des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, findet ein Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten statt. Hier wird unter anderem intensiv über die Sprachentwicklung des Kindes berichtet. Bei Bedarf besprechen Sorgeberechtigte und Fachkräfte den weiteren Bildungsweg des Kindes und/oder spezielle Fördermaßnahmen.

## **5) Sprachbildung und Sprachförderung:**

### **Im gruppenübergreifenden 6er Club**

im letzten Kindergartenjahr lernen sich die Kinder, zusätzlich zum gruppeninternen 6er Club, als die Schulanfänger der gesamten KiTa kennen. In dieser großen altershomogenen Gruppe müssen sie Situationen außerhalb des KiTa-Bereiches mit externen Fachkräften meistern z.B. Konzert im Altenheim, Besuch der Feuerwehr, Leichtathletik, Erste Hilfe Einführung, Ausflug mit Bus oder Bahn.

Diese Aktionen fördern die Kommunikations- und Interaktionskompetenz der Kinder. Die Kinder diskutieren in der Gruppe und tauschen Wissen zu fachbezogenen Inhalten aus.

Sie entwickeln die Selbstsicherheit, sich in diesen Situationen zu präsentieren und sprachlich zu äußern!

## **6) Sprachförderung im Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt**

Im Frühjahr des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, wird die Erfassung der Sprachkompetenz der Kinder gemäß § 64 Abs. 1 Satz 1 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) durch Fachkräfte unserer Kindertagesstätte durchgeführt.

Bei Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf, insbesondere für Kinder ohne bzw. mit geringfügigen deutschen Sprachkenntnissen, werden alltagsintegrierte Fördermaßnahmen durch die pädagogischen Fachkräfte in den Gruppen durchgeführt.

Zusätzlich führt eine päd. Fachkraft der KiTa wöchentlich mit den betroffenen Kindern eine individuelle und differenzierte Sprachförderung in einer Kleingruppe durch.

Die Beobachtungen und die Fördermaßnahmen in der Kindergartengruppe und in der Kleingruppe werden dokumentiert.

Im Entwicklungsgespräch im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt, besprechen die Gruppenkräfte, die Sprachförderkraft und die Erziehungsberechtigten des betroffenen Kindes die Planung und Durchführung der Fördermaßnahmen.

Zum Ende des Kindergartenjahres, das der Schulpflicht unmittelbar vorausgeht, findet ein abschließendes Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten statt.

## **Schlusswort**

Sprachbildung und Sprachförderung ist für jede pädagogische Fachkraft selbstverständlich und von hoher Wichtigkeit.

In der DRK – Kindertagesstätte Osterberg wird diese Thematik durch Fallbesprechungen in Teamsitzungen behandelt. Das Team tauscht Erfahrungen im Umgang mit Sprachfördermaterialien aus. Des weiteren findet bei Bedarf eine Weitergabe von Medien und ein Materialaustausch statt.

Durch Fortbildungen, Fachliteratur und den fachlichen Austausch im Gesamtteam erhalten und vertiefen wir die Qualität der Sprachbildung und Sprachförderung in unserer Kindertagesstätte.